

Sonderdruck überreicht durch MENNO CHEMIE-VERTRIEB GMBH Langer Kamp 104 - 22850 Norderstedt Tel: 040 52906670 - Fax: 040 529066766 E-Mail: info@menno.de - www.menno.de Erschienen im Jahresbericht 2014, Erzeugerring Westfalen

ANTIBIOTIKA REDUKTION DURCH FERKELWASCHEN

Ein Erfahrungsbericht von TÄ Renate Baur, die in Ihrer Praxis mittlerweile über 200.000 Ferkel gewaschen hat.

Generell muss das Wort Hygiene völlig neu definiert werden. Die Frage ist heute, wo fängt Hygiene an?

Seit längerer Zeit wird immer mehr über die Afrikanische Schweinepest, PED, Clostridien Typ C, A, botulinum, extrem aggressive E.coli-Stämme wie das Shigatoxin und multiresistente Keime wie MRSA diskutiert, die auch in der Humanmedizin Bedeutung haben. Ein Infektionsrisiko ist evtl. auch durch Tiertransporte und natürlich durch den Zukauf von Tiermaterial gegeben. Es ergibt sich die Frage, wie kann ich meinen Bestand vor einer Infektion mit solchen Erkrankungen schützen, solange in Zeiten der Globalisierung Tiertransporte und Zukauf von Tieren zum Alltag gehören.



Man sollte das Thema Hygiene nicht nur innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes sehen, sondern auch das Umfeld des Betriebes und dessen Zukauf betrachten, z.B. Futterlieferungen, Tierlieferungen und Personenverkehr. Bevor ich auf meine Erfahrungen mit dem Ferkelwaschen eingehe, hier einige generelle Empfehlungen.

Futterlieferungen bzw. Futter allgemein:

- · Untersuchung des Futters auf Toxine
- · Rückstellproben für Reklamationen ziehen
- Bei eigenem Getreide 1–2 malige Reinigung und Konservierung mit Säure
- · Berechnung richtiger Futterrationen
- Hygiene des Futters beginnt vor der Haustür, denn die neuesten Erkenntnisse lassen befürchten, dass solche Erkrankungen wie PED auch ev. mit Futtermitteln (Weizen, Blutplasma) in den Bestand eingeschleppt werden.

Hygiene innerhalb des Betriebes:

- · Rein-Raus-Verfahren der Stallabteile
- · Richtige und geeignete Desinfektion aller Stallabteile
- · Schadnagerbekämpfung
- · Behandlung der Tiere mit Einmalkanülen
- · Impfungen der Tiere mit der richtigen Nadellänge
- Kastration sorgfältig durchführen (ev. Einmalskalpelle)

Hygiene beim Transport:

- · Tiere mit frisch desinfizierten LKWs transportieren
- · Transportpersonal hofeigene Anzüge und Stiefel zur Verfügung stellen
- Waschen der Tiere beim Abladen mit NEOPREDINOL®
 Tierwaschmittel

Die ersten Waschversuche mit dem NEOPREDINOL® Tierwaschmittel sind nun ca. 1,5 Jahre her und es wurden in meiner Schweinepraxis annähernd 200.000 Ferkel gewaschen. Die Erfahrungen sind als durchweg positiv zu beurteilen. Seit wir die ersten Erfahrungen mit dem Waschen der Ferkel gemacht haben, kann man feststellen, dass

- · die Erkrankung mit Staphylokokken hyicus, sogenannter Ferkelruss, keine Rolle mehr spielt.
- Die Fälle von Streptokokkenmeningitis um 60-70 % gesenkt wurden.
- Der Einsatz von Amoxicillin bei Ferkeln hat um 80 % abgenommen hat.
- · Das Problem des Kannibalismus deutlich weniger auftritt.
- der Keimdruck, der beim Einstallen von vielen Ferkelherkünften entsteht, deutlich abgenommen hat. Der Grund ist die Egalisierung des Hygienestatus durch das Waschen.
- · Die Erkrankungen an Panaritium und Arthritis deutlich weniger geworden ist.
- Die Klauengesundheit durch das Stehen im Schaumbad mit NEOPREDINOL® gefördert wird.
- In einem meiner Betriebe wurde die zweimalige Waschung, parallel mit weiteren Maßnahmen zur Reduktion von Salmonelleninfektion durchgeführt. Innerhalb von vier Wochen kam der Betrieb von der Salmonellenkategorie 2 wieder in Kategorie 1, ohne jeglichen Antibiotika- oder Impfstoffeinsatz.

HANDHABUNG DES WASCHENS MIT NEOPREDINOL® TIERWASCHMITTEL:

Die Tiere müssen zum Waschen sehr eng zusammen getrieben werden, damit das NEOPREDINOL® Tierwaschmittel durch die Ferkel selbst, besser in die Haut eingerieben und das Hin- und Herspringen (Fluchtreaktion) verringert wird. Die Tiere beruhigen sich dann wieder sehr schnell.

Bei Wiederholung des Waschens z.B. beim Einstallen vom Flatdeck in den Maststall reagieren die Tiere völlig ohne Stress auf das Waschen, weil sie es bereits kennen. Das Waschen sollte meiner Meinung nach bei allen angelieferten Tieren, also auch beim Umstallen in ein anderes Abteil, im eigenen Betrieb vorgenommen werden.

Das Waschen selber ist mittlerweile für viele meiner Betriebe zur Selbstverständlichkeit geworden und die Handhabung hat sich insofern erleichtert, als dass die Betriebsleiter entweder mit dem Hochdruckreiniger und/oder einer Schaumlanze waschen oder die Viehhändler dies selber übernehmen. So ist jetzt mit der skumix® der Firma Menno Chemie, eine Schaumtechnik in einem Ferkeltransporter der VZ Ulm verbaut worden, mit dem direkt beim Abladen gewaschen wird. Der Schlauch des LKW ist so lang, dass sogar ein Waschen der Ferkel direkt im Eingangsbereich des Stalles möglich ist und das Waschen auch im Winter bei kälteren Temperaturen kein



Problem darstellt. Der Zeitaufwand ist so minimal, dass das Waschen parallel mit dem Heraustreiben aus dem LKW erfolgen kann und es beim Abladen keine zeitliche Verzögerung gibt.

Allgemein ist zu sagen, dass der Keimdruck in den Betrieben mit jeder Lieferung von Ferkeln, die so behandelt wurden, gesunken ist. Durch den Erfolg der Maßnahme werden Betriebsleiter sensibilisiert auch weitere Hygienemaßnahmen umzusetzen. Durch konsequente Umsetzung alle Hygienemaßnahmen senkt der Erregerdruck und die Möglichkeit der Reinfektion.

Unsere Aufgabe als Tierarzt ist es die Tiergesundheit zu fördern und den Einsatz von Antibiotika zu senken.

Die neue Verordnung der Arzneimittelanwendung fordert von uns die Dokumentation solcher Maßnahmen um den Antibiotikaverbrauch zu senken. Die ständige Unterrichtung der Betriebsleiter muss in Zukunft von uns durchgeführt werden. Damit erreichen wir, dass unsere Betriebe sich weiterentwickeln können und konkurrenzfähig bleiben.

Renate Baur

Praktische Tierärztin Alte Str.51, 89081 Ulm

Telefon: 0731 - 55 44 70, Fax: 0731 - 55 44 72

Mobil: 0173 - 9 78 40 88 Email: renate.baur1@gmx.de